



A b e n d =

Z e i t u n g.

212.

S o n n a b e n d , a m 3 . S e p t e m b e r 1 8 3 6 .

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

### Die Reise eines Drangoutangs.

Von Victor Kenz.

#### I.

Die Frage, ob die Drangoutangs verwilderte Menschen seyen, ist in Paris ernstlich erörtert worden. Herr Geoffroy de St. Hilaire, derselbe, der in Aegypten war und aus Meugier in die Seine fiel, als der Obelisk am Quai de la Concorde ankam, Herr Geoffroy de St. Hilaire hat aus dem Halswirbelknochen des allerbesten Exemplars von Sumatra — in dieser holländischen Insel giebt es den besten Kaffee und die größten und geschicktesten Affen — naturhistorisch zu beweisen gesucht, daß der Mensch vom ersten Tage der Schöpfung an das alleinige denkende, sprechende und folglich verständige Thier, der Affe hingegen nur eine Spottgeburt der Unterwelt gewesen.

U' dieser gelehrten Reflexionen ungeachtet bleibt es dennoch wahr, und zwar zufolge Buffon, Jussieu und Raff, der gewöhnlich in Deutschland zuerst den Knaben Wallfische und Pavians kennen lehrt, daß die Drangoutangs sich mit den wilden Menschen in Asien und Afrika begatten, daß sie ihnen die Kinder stehlen und groß erziehen, und daß sie künstliche Hütten von Baumstämmen aufführen und mit Palmblättern decken, ja es bleibt ausgemacht, daß die Neger-Affenkinder, wenn sie sich fortpflanzen können, wie die Mulatten, Mestizen, Sambos und andere von Weißen und Schwarzen oder Kupferfarbigen entstandene Individuen, zuletzt mehr oder weniger ordentliche Menschen werden, weshalb wohl zu unterstellen ist, daß jeder Drangoutang ein

schulgerechter Rousseau'scher Emil ist, um den die Philosophie ihre Arme windet.

Die Geschichte, die ich Ihnen jetzt erzähle, ist kein Märchen. Sie hat sich in dem gebildeten Frankreich begeben, welches eine Akademie und einen zoologischen Garten hat, den man Menagerie nennt. Der Held derselben ist der Drangoutang Jack, ein Holländer von Geburt, welcher mit einem französischen Hofmeister auf Reisen ging und an der Seine als Ultraroyalist in Gefangenschaft gerieth. Ohne Zweifel erfährt die Welt eines Tages Wunderdinge von den geheimen Eigenschaften desselben, denn seit längerer Zeit bildet die ganze Bevölkerung von Paris seinen Hof, und die Regierung fand für nöthig, ihm unter den bisher sorgfältig conservirten Villen und Casinos der Elephanten, Bären, Löwen und Giraffen ein neues stattliches Palais zu erbauen, ein Palais würdig des Königs der Thiere, des Kaimakan, des Menschen.

Wenn ich mich nicht fürchtete vor den Büchern über kurze Themata, ich schrieb eine humoristische Reise in zwei Bänden und begleitete darin den Drangoutang Jack, obbesagt, aus Neuholland nach Bordeaux und von dort nach Paris, von wo ich ihn, als aus dem Weltmittelpunkte und politisch-moralischen Prisma poetische Excursionen nach Berlin, Petersburg, Wien und Neapel machen, und als eine vornehme Person incognito, in Pelz gehüllt und mit Orden behängt, per Extrapost in alle Salons, Theater, Kränzchen und gelehrte Gesellschaften führen, zum Doctor, Professor, Hofrath, Geheimrath und außerordentlichen Agenten promoviren ließ. Zu einer solchen Comedia gehört in